

dem Hesodo, des Oceani und der Thyos, nach dem Hygino aber, des Ponti und des Meers, nach andern des Oceani und einer Nymphen, nach noch andern aber des Oceani und der Erden, oder auch der Erden und der Sonnen Sobu gewesen seyn, welcher sich insonderheit mit dem Hercule in einen sonderbaren Zweykampf, wegen der Deianira, einer Tochter des Oenei, Königs in Caldonien, eingelassen. Wassen sie beyde um diese greyete, und weil sich Oeneus keinen von ihnen zum Feinde machen wollen, hat er sie dem zu geben versprochen, welcher den andern im Kampfe überwinden würde. Hercules verlies sich hierbey auf seine Stärke, Achelous aber auf seine Kräfte, indem er sich in allerhand Gestalten verwandeln hinfte. Allein ob er schon erstlich als ein Mensch mit seinem Geheer zusammen gieng, sich so dann in eine Schlange, und lehtlich in einen Ochsen verkehrte; so kam er dennoch allemahl zu kurz, und da ihm Hercules bey dem dritten Gange das eine Horn abbrach, stürzte er sich hernach möhls aus Eadem und Verdruss in den damahls so genannten Fluß Thestium. Das abgebrochene Horn fülleten darauf die Nymphen mit Blumen, Obste u. d. g. aus, woraus denn das Cornu Copiae entstande. Es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß solcher Fluß ehemahls entweder sehr über die Ufer getreten, oder vielleicht sich in 2. besondere Arme getheilet, und man so denn durch eine dem Herculi gemähle Arbeit ihn dort in seinen Ufern zu bleiben gezwungen, oder auch hier den einen Arm gar verstopfet, modurch denn ein grosses und fruchtbares Stück Landes, so das Cornu Copiae bedeutet, conserviret worden. Inzwischen soll doch dieser Achelous mit der Melpomene, oder, nach andern, mit der Terpsichore, oder wiederum nach noch andern, mit der Sterope, des Parthaonis Tochter, die Sirenen gezeugt haben, und nicht minder auch Vater der Callinöes, Dirces, und der Castalie gewesen seyn, von denen an ihrem Orte ein mehrers wird nachzusehen sehen.

**Achepolemus**, des Hectoris Auriga, wurde von dem Teucro mit einem Pfeile, welcher dem Hectori selbst gelten sollte, allein in dem Fluge von dem Apolline abgewendet wurde, erlegt.

**Acheron**, oder, welches einerley ist, **Acheros**, item **Acheruns**, der Cereris, oder, nach andern, der Erden und des Titanis Sohn, wurde von dem Jove in einen bitteren Fluß verwandelt, und in die Hölle verstoßen, weil er denen Riesen, als sie ihn in dem Himmel besürmten, zu trinken geueben. Er ist daher der erste von den berühmten höllischen Flüssen, und hat den Nahmen entweder vom  $\alpha$  privativo und  $\chi$   $\alpha$   $\rho$   $\alpha$ , ich fereue mich; oder auch von  $\alpha$   $\chi$   $\rho$   $\alpha$ , das Trauern, und  $\eta$   $\alpha$ , ich stresse, nach welchen beyden er denn so viel, als ein traureiger und betrübter Fluß heissen wird. Es sind aber in der That vier wirkliche Flüsse, die ebedessen diesen Nahmen geföhret, nemlich einer in dem heutigen Calabria circa, so etwas oberhalb Cosenza in das Tyrrhenische Meer fällt, und jetzt nach einigen *Chiusino*, nach andern aber

*Fiume Sinto* heissen soll; der andere im Epiro, so in Molosside entspringet, durch den Paludem Acherusiam gehet, so dann den Cocytum zu sich nimmet, und zwischen dem heutigen Preveza und Perga in die See stiehet, sonst aber von den Türcken iziger Zeit, wegen seines schwarzen Wassers *Pelecon*, oder der **Schwarze** Fluß genannt wird. Der dritte Fluß dieses Nahmens soll in Klein Asien bey Heraclea, und der vierte in dem Peloponneso, bey dem Tánarischen Vorgebürge gewesen seyn, den welchen lehtern beyden aber, als eigentlichen Flüssen, die sicheren Geographici so ziemlich schweigen. Wie aber, nach der Poeten Függeben, nicht allein bey einem jeden dieser Flüsse der Eingang in die Hölle seyn, sondern auch Hercules durch, oder doch bey selbstigen den höllischen Hund, Cerberum, herauß gebracht haben soll; anben, so fern Acheron selbst ein höllischer Fluß ist, über den der Verstorbene Seelen zuersü müssen; also scheint unter solchem nicht uneben das böse Gewissen verdeckt zu liegen, insonderheit, wie solches bey den Sterbenden erst insgemein aufzuwaschen pfleget.

**Acheronia**, eine Stadt auf einem hohen Berge in dem ehemahligen Lucanien, welche heut zu Tage *Cerenza*, item *Accenza* heisset, und zwar die Hauptstadt in der Neapolitanischen Provinz Basilicata bedeutet, jedoch aber sehr in Abnehmen gekommen ist, so daß auch das Erg. Bisthum von dar nach Matera verlegt worden. Sie lieget am Flusse Brandano, und wird unrecht so wohl von einigen für das besagte Matera gehalten, als auch von andern mit zu der izigen Terra di Bari gerechnet.

**Acherusius amnis** kan zwar so viel seyn, als ieder von denen unter dem Titul Acheron vorhin erzehlten 4. Flüssen dieses Nahmens, ist aber doch bey dem Justino *Lib. XII. c. 2.* wie solcher Auctor selbst in der Folge klärllich zu verstehen giebet, insonderheit der Acheron in Italien. In dem Oraculo, welches dem Alexandro, Könige in Epiro, gegeben wurde, wird er *ὄμιος Ἀχέρουσιος* genannt, wenn anders solches Oraculum, wie es *Fr. Modius* mit folgenden giebet, richtig ist:

*Αἰκιδὴ σφοδρὰ καὶ ἄλλοις Ἀχέρουσιος ὄμιος,  
Παυδοτιανὸν γὰρ, ἢ: τοὶ θάνατος πεπερωμένος εἶσι.*  
Wenigstens aber nennet ihn doch Livius im Lateinischen auf gleichen Schlag *Aquam Acherusiam*, und lernet demeldeste König ihn zum ersten kenten, als ein Soldat von seiner Armeec, so ganz marode war, und doch durch solchen gegen den Feind mit anmarchiren mußte, aubrief: *Jure Acheros vocaris!* weil er nemlich auch für ihn in solchem seinen Zustande ein gar trauriger Fluß war.

**Achillas**, ein Egypter und Officier des Königs Ptolemæi Dionysii, empfieng, nebst dem Septimio und Salmio, den stüchtigen Pompeium, und nach dem sie ihn von seinem Schiffe in ihres überjutreten beredet, half er solchen mit hinrichten. Als Cæsar hierauf selbst in Egypten kam, übernahm er das Commando der Egyptischen Armeec, und both jenem den Kopf, war auch so verwegen, die an ihn Abgeordneten unghörig